

BNW
28.10.18

Verve und jugendlicher Schwung

Ovationen für das Galakonzert des Heeresmusikkorps Koblenz in Pfaffenrot

Die wohl wichtigste Aufgabe in einem Verein ist die Nachwuchsförderung: Mit der Jugend formiert sich die Zukunft. Und mit einer solchen Förderung werden nicht selten Grundlagen gelegt, die während eines ganzen Lebens, über Generationen hinweg, Bedeutung haben und behalten.

Bei dem 1924 gegründeten Musikverein „Edelweiß“ Pfaffenrot nimmt man diese Maxime sehr ernst – und dies mit großem Erfolg: Dem von Heinz Becht „trainierten“ und geleiteten Jugendblasorchester, einem Ensemble bestehend aus 60 Musikerinnen und Musikern im Alter von 14 bis 24 Jahren, gelang es bereits zweimal, bei dem in Balingen abgehaltenen überregionalen Wettbewerb „BW Musix“ einen ersten Platz zu erringen.

Dabei handelt es sich um einen unter anderem vom Militärmusikdienst der Bundeswehr veranstalteten Wettbewerb für Jugendblasorchester, Bläserklassen und Big Bands in verschiedenen Kategorien. Als Sieger des Wettbewerbs der Oberstufe, errangen die jugendlichen Musiker einen Aktionstag mit einem Musikkorps der Bundeswehr. Die Wahl fiel auf das Heeresmusikkorps Koblenz, dessen Galakonzert innerhalb der Ver-

anstaltungsreihe „Kultur im Kloster“ in der Carl-Benz-Halle in Pfaffenrot den klingenden Erfolg dieses im vergangenen April abgehaltenen Aktionstages erwies: Unter der wechselnden Führung von Alexandra Schütz-Knospe – sie leitet das Bundeswehrenssemble aus der Stadt am Deutschen Eck seit Mitte 2014 – und von Heinz Becht wurde sehr an-sprechend hörbar, dass die aufstrebende Blasmusikjugend, das Bundeswehr-Ensemble verstärkend, in Stücken wie dem

Marsch-Paradestücke verzücken das Publikum

programmatischen und spieltechnisch anspruchsvollen „Pilatus – Mountain of Dragons“ von Steven Reineke oder dem südamerikanisch-karibisch fetzigen „Let's Get Party Rock“ von Robert Kuckertz durchaus mit den „Profis“ mitzuhalten weiß.

Das Bundeswehrenssemble unterhielt seine Zuhörerschaft zudem unter der Leitung von Schütz-Knospe und auch ihres Stellvertreters, Hauptmann Wolfgang Dietrich, glänzend mit wahren Paradestücken an Märschen (etwa mit dem

„Helenenmarsch“, einem preußischen Armeemarsch von Friedrich Lübbert aus dem Jahre 1857, der in einem Lorient-Sketch („Weihnachten bei Hoppenstedts“) Kultstatus erreichte. Oder mit Hans Felix Husadels Marsch „Jagdgeschwader Richthofen“ zur Erinnerung an den „Roten Baron“ Manfred von Richthofen.

Franz von Suppés Operetten-Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ und Filmmusik wie die zu dem Western „Silverado“ aus dem Jahre 1985 mit herrlichen Holzbläser-Soli oder die zu der 3. Folge von „Pirates Of The Caribbean“ („At World's End“, 2007) erwies die Vielseitigkeit der Soldatenmusiker ebenso wie etwa „Annie's Dream“ von Christoph Walker, einer Herausforderung vor allem für das Trompetenregister, oder wie Philip Sparkes 1987 entstandener Marsch „Slipstream“ (also: „Windschatten“), dessen Sog sich niemand in der Halle zu entziehen vermochte.

Die langen Ovationen und den „Zugabenhunger“ ihres Publikums beantworteten die vereinten Ensembles unter anderem mit den Konzertmärschen „Euro Celebration“ von André Waignein und mit „Arsenal“ von Jan van der Roost. Claus Dieter Hanauer